

Gemeindegruß

April 2025



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE

Oberfischbach

Foto: Jessica Keune

Ostern

**das will
ich sehen!**

Ostern ist schwerer!

Weihnachten – kleines Kind in der Krippe, alles nett, stimmungsvolle Beleuchtung, Kerzenlicht und Geschenke.

Aber Ostern! Der schwere Karfreitag, drei Tage vorher, Osterfeuer – ok, Osterfrühgottesdienst zur unmöglichen Uhrzeit? Meist noch ziemlich kalt! Und dann das mit der Auferstehung. Das grausame Kreuz – das leere Grab – ein Toter, der wieder lebendig wird.

Ostern ist ganz schön schwer!
Weihnachten und Ostern gehören jedoch zusammen, das eine gibt's ohne das andere nicht. Der Stall mit der hölzernen Krippe gehört zum grausamen Holzkreuz.

Der Tod gehört zum Leben – aber ist es nicht verrückt, an die Auferstehung zu glauben?

Da mag man dann nach Art eines Erwachsenen anfangen, mit dem Verstand Gründe dafür und dagegen zu sammeln.

Doch am Ende läuft es doch auf die Erkenntnis hinaus: Ob Jesus an Ostern auferstanden ist, das ist und bleibt in jedem Fall ein Glaubenssatz, der objektiv nicht greifbar ist. Selbst jemand, der sagen würde: „Ostern/Auferstehung gibt es nicht!“ könnte damit auch nur einen Glaubenssatz formulieren, den er eben auch nicht beweisen kann.

Auf dem Weg der Vernunft stoßen wir in Bezug auf das Ostergeschehen immer an unüberwindbare Grenzen. Weiter kommt man nur auf einem anderen Weg: Ausprobieren. Sich einlassen auf eine Beziehung mit Christus und warten, schauen, ob eine Antwort kommt.

Ist das nicht ähnlich wie die Ostereiersuche der Kinder – die Suche nach dem lebendigen Jesus in unserem Alltag!

Vielleicht helfen uns die Texte in diesem Gemeindegruß bei der Suche – denn wer Ihn sucht, kann Ihn finden.

Gesegnete Ostern!
Christus ist auferstanden –
er ist wahrhaftig auferstanden!

Iris Schmidt, Redaktionsteam

Ines Rarisch



*Ostern - da geht
noch was!
Da geht das Leben
weiter.
Da geht Gott mit
uns weiter, als
wir uns vorstellen
können.
Da geht Gott mit
uns über den Tod
hinaus ins Leben.*

Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Johanneskirche Oberfischbach

06.04.

Judika

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk

Kollekte: Für die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen

13.04.

Palmsonntag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk; im Anschluss Kirchcafé

Kollekte: CVJM & Young Ambassadors & ADW

18.04.

Karfreitag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Männerchor

Kollekte: Hilfen für Migranten

20.04.

Ostersonntag

Niederheusingen: 7.30 Uhr, Ostersonntag-Open-Air auf dem Rohland, mit Paul-Gerhard Loos

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk; mit Abendmahl

Kollekte: Für bedürftige Familien

21.04.

Ostermontag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk

Kollekte: CVJM Kreisverband

27.04.

Quasimodogeniti

Oberfischbach: kein Gottesdienst

Aichen: 10.00 Uhr, Pfr. Dr. Schwark

Herzliche Einladung

zu den Passionsandachten

„Wider Erwarten“

Montag, 14.04. bis Donnerstag, 17.04.

jeweils von 19.00 Uhr bis 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum



WENN ALLES PASST

Wie fühlt sich das an, wenn eine Sache einfach richtig gut passt? Wenn man im Begriff ist, sich zu verlieben oder die Chemie mit einer neuen Kollegin auf Anhieb stimmt? Bei mir ist es ein warmes Gefühl im Bauch, ein Lächeln. Aber auch Aufregung und ein bisschen Unruhe, weil ich mich freue.

Die Jünger von Jesus sagen über so eine Situation: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“ (Lk 24,32).

Zuerst dachten sie, dass ein Fremder mit ihnen über die Bibel gesprochen hat. Sie haben ihn auf dem Weg in das Dorf Emmaus getroffen, ein paar Tage nach Jesu Hinrichtung. Was der Mann ihnen erzählt hat, hat sie berührt. Sie haben gemerkt: Hier passt etwas. Sie sind nicht beeindruckt, weil ihnen ein wichtiger Mensch irgendetwas erzählt. Es ist vielmehr umgekehrt: Dieser fremde Mensch spricht sich in ihr Herz. Sie sind offen dafür, sich auf ihn einzulassen, obwohl sie noch um Jesus trauern. Am Abend bitten sie den Fremden darum, bei ihnen zu bleiben. Und da gibt er sich zu erkennen: Es ist der auferstandene Jesus selbst. Das, was er gesagt hat, hat die Jünger zum

Leuchten gebracht, auch bevor sie ihn erkannt haben.

In dieser Geschichte steckt viel Weisheit. Es ist schwierig, auch in einer tragischen Situation offenzubleiben und sich auf Neues einzulassen. Es ist nicht selbstverständlich, zu merken, wenn etwas passt - die Jünger:innen stellen auch im Nachhinein erst fest, dass die Begegnung besonders war. Aber genau in diesen Momenten, im ganz unerwartet Passenden, kann man Jesus begegnen - und erkennt ihn oft erst im Nachhinein. Anna Berting

Brannte nicht
unser **Herz** in
uns, da er **mit**
uns redete?

LK 24,32

Monatsspruch APRIL 2025

Termine und Einladungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Oberheuslingen:	Gebetszeit - sonntags nach den 18.00 Uhr-Stunden
Oberfischbach:	„Gebet für die Gemeinde“ - jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum (Jugendraum)

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Niederndorf:	06.04., 20.00 Uhr, Gemeinschaftsstunde mit Christoph Nickel
Oberheuslingen:	06.04., 18.00 Uhr, Gemeinschaftsstunde mit Abendmahl, mit Klaus Ginsberg
	20.04., 7.30 Uhr, Auferstehungsandacht OpenAir auf dem Rohland mit Paul-Gerhard Loos
	27.04., 18.00 Uhr, Gemeinschaftsstunde mit Henning Loos



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Gesprächszeit für Sie

Gemeineschwester: 7. April 2025

15.00 - 17.00 Uhr im Gemeindezentrum

Kaffee mit Kniff

23. April, 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum Oberfischbach

Hier trifft Information auf Geselligkeit.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich in lockerer Runde einen Vortrag zum

Thema: „Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht“
anzuhören und in einen Gedankenaustausch zu kommen.

Referent: Erhard Bender

Teamgeist - Projekt

Unser nächstes Treffen ist
am 02. April ab 18.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Einladung zum Gespräch über die Allianz-Gebetswoche 2025

Die Arbeitsgruppe der Allianzgebetswoche 2025 lädt alle Gemeindeglieder zu einem Austausch über die diesjährige neue Form der AGW ein. Immer wenn etwas Neues ausprobiert wird, ist Luft nach oben. Wie habt Ihr die AGW erlebt? Was war toll, was außergewöhnlich? Was ging schwer, was überhaupt nicht? Waren die Aktionen verständlich? Hat es Spaß gemacht? Wie war die Vorbereitung ..., und, und, und? All diese Fragen brauchen Antworten von Euch, der Gemeinde, denn nur mit Euch macht Allianz-Gebet Sinn.

Termin:

Mittwoch, 2. April um 18.30 Uhr

Der Austausch findet zusammen mit dem Teamgeist-Treffen statt. Hier steht (inzwischen traditionell) am Anfang ein gemeinsames Abendes-

sen, um Gemeinschaft zu pflegen, als Grundlage der Arbeit für die Zukunft der Gemeinde.

Zur Erinnerung hier noch einmal die Arbeitsbereiche und Ziele von „Teamgeist“:

- Alle Generationen finden in unserer Gemeinde ein Zuhause
- Konzepterarbeitung für die Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam mit CVJM, Gemeinschaft und Kirchengemeinde
- Glauben finden, Glauben stark machen: Förderung durch regelmäßige und/oder besondere Angebote
- Bewahrung der Schöpfung durch nachhaltiges Handeln

Kirche – das ist keine Institution, das bist DU, bin ICH, sind WIR.

Setze Dich dafür ein, was Du und andere brauchen, jetzt und in Zukunft!



Die Generalsekretärin des Kirchentags, Kristin Jahn, erläuterte zum Plakat und zur Losung des Kirchentages, der Mund sei das Werkzeug des Friedens, aber auch der Spaltung: „Aus dem Mund kommen Wörter – und Wörter verbinden oder trennen uns. Kriege werden durch Wörter entfacht, aber der Frieden eben auch.“ Das Markenzeichen des Kirchentages sei es, als Diskursplattform Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen an einem Tisch zusammenzubringen. Es gelte, das konstruktive Gespräch zu suchen, „auch dann, wenn es schwierig wird“, betonte die Pastorin.



OBERFISCHBACHER OSTERWEG

Wir laden Euch alle herzlich ein, unseren **OSTERWEG** zu erkunden.

Der Rundweg mit 13 Stationen beginnt beim Kirchenparkplatz in Oberfischbach, ist knapp 3 km lang und führt entlang von Feldern und durch den Wald.

Auf der mit vielen Wegweisern gekennzeichneten Strecke gibt es für Groß und Klein zwischen dem 06. April und dem 03. Mai viel zu entdecken.

Die Stationen laden zum „MITMACHEN“ ein 😊

Der Weg wurde von verschiedenen Gruppen und Personen aus dem Kirchspiel Oberfischbach gestaltet.

Wir hoffen, wir haben Euch neugierig gemacht!!!

„Auf Grenzen achten – sicheren Ort geben!“

Das ist das Motto und der Titel der Präventionsschulungen des Ev. Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein, die im Rahmen der Gewaltschutzkonzepte von Inge Breichler und Manuela Kazalla durchgeführt werden.

Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, den Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde einen sicheren Ort zu geben, lernen, ihre Grenzen zu achten und ein gutes Miteinander zu schaffen.

Im vergangenen Jahr haben wir dafür ein Gewaltschutzkonzept entwickelt. Dies beinhaltet die verpflichtende Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirche, Gemeinschaft und CVJM. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten am Ende der 4-stündigen Schulung ein Zertifikat.

In der Schulung wird es vor allem um folgende Themen gehen: Definition sexualisierter Gewalt, Umgang mit Nähe und Distanz, das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, Strategien von Tatpersonen, Handlungsstrategien und wo finde ich Hilfe und Beratung.

Nachdem bereits im letzten Jahr etwa 20 Personen an der Schulung teilgenommen haben, möchten wir nunmehr zwei weitere Schulungstermine anbieten.

Die nächsten Schulungen werden an folgenden Terminen stattfinden:

Mittwoch, 09.04.2025
von 17:00 – 21:00 Uhr
Ende der Anmeldefrist:
01.04.2025

Samstag 28.06.2025
von 09:00 – 13:00 Uhr
Ende der Anmeldefrist:
18.06.2025

Für die Anmeldung bitte eine E-Mail an loosanna@aol.com unter Angabe von Vor- und Nachname! Die Teilnehmerzahl ist auf 22 Personen begrenzt.

Ggf. wird es weitere Termine geben.

Karfreitag ist Jesus am Kreuz gestorben. Die Bibel erzählt diese Geschichte ohne Filter. Jesus leidet, schreit und stirbt. „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ soll er in seinen letzten Atemzügen gerufen haben. „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“, so schreien Menschen, die unschuldig hingerichtet werden. So schreien Menschen in der Ukraine, in Butscha, in Mariupol.

Karfreitag ist ein Tag für all das, was nicht auszuhalten ist: Der tausendfache Mord an Menschen. Die Nachricht, die Dir den Boden unter den Füßen wegzieht. Die Angst um die Zukunft dieses Planeten. Karfreitag legt den Finger in die Wunde. Für viele ist er ein bedrückender Tag. Denn an diesem Tag ist es dran, das Leiden und den Tod auszuhalten. Da hinzusehen, wo es weh tut. Die Schreie und das Klagen zu hören. Wut und Trauer zuzulassen.

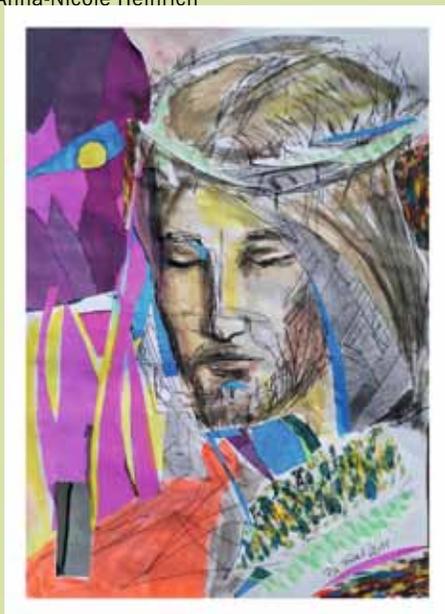
In diesen Tagen sehen wir das Leid der Menschen in der Ukraine und an den anderen Kriegsschauplätzen dieser Welt. Gleichzeitig tragen wir in uns die Hoffnung auf Frieden. Die Herausforderung ist, in dieser Welt zu bestehen und nicht zu verzagen. Sicher: wir werden sie nicht in ein Paradies verwandeln. Das ist auch gar nicht unsere Aufgabe. Stattdessen gilt es, immer weiterzulaufen - trotz oder gerade wegen der vielen Dinge, die in unserer Welt nicht in Ordnung sind. Okay, das ist nicht so leicht, sich nicht runterziehen zu lassen - vom Bösen zum Beispiel, von persönlichen Sorgen, vom Elend anderer Menschen.

Die Kunst ist, weiter durchs Leben zu balancieren - wie auf einem

Schwebebalken. Um da nicht runterzufallen, hilft es, einen fixen Punkt anzupeilen und im Auge zu behalten. So ist es auch mit dem Leben. Und da kommt der Karfreitag wieder ins Spiel. Denn der hilft dabei auf ganz besondere Weise. Am Karfreitag nehmen wir das Leiden und Sterben Jesu in den Blick. Wir sehen: Es ist Gott selbst, der da leidet und stirbt. Er hat uns nicht verlassen. Er ist da. Mitten im Leid.

Mir persönlich gibt das Kraft. Gerade mit Blick auf all die Probleme, die ich nicht selbst lösen kann. Die ich nicht einfach wegdrücken kann. Weil ich darauf hoffe, dass Gott auch die schweren Wege mitgeht. Dass er da ist. Und dass er mit uns da durchgeht. Seine Liebe ist bei uns - ganz ohne Einschränkungen. In schönen Phasen. In depri Phasen. Im Scheitern. In Trauer. Und eben auch im Tod.

Anna-Nicole Heinrich



Die Geschichte von den Wasserkäfern und der Libelle ...

Am Boden eines kleinen, ruhigen Teiches lebte eine Gemeinschaft von Wasserkäfern. Es war eine zufriedene Gemeinschaft, die dort im Halbdunkel lebte und damit beschäftigt war, über den Schlamm am Boden des Teiches hin und her zu laufen und nach etwas Nahrung zu suchen.

Immer wieder bemerkten die Wasserkäfer jedoch, dass der eine oder andere von ihnen anscheinend das Interesse daran verlor, bei ihnen zu bleiben. Er klammerte sich dann an einen Stängel einer Teichrose und kroch langsam daran empor bis er verschwunden war. Dann wurde er nie wieder gesehen.

Eines Tages, als dies wieder geschah, sagten die Wasserkäfer zueinander: „Da klettert wieder einer unserer Freunde den Stängel empor. Wohin mag er wohl gehen?“

Aber obwohl sie genau zuschauten, entschwand auch dieses Mal der Freund schließlich aus ihren Augen. Die Zurückgebliebenen warteten noch eine lange Zeit, aber er kam nicht zurück.

„Ist das nicht merkwürdig?“, sagte der erste Wasserkäfer.

„War er denn hier nicht glücklich bei uns?“, fragte der Zweite.

„Wo er jetzt wohl ist?“, wunderte sich der Dritte.

Keiner wusste eine Antwort. Sie standen vor einem Rätsel. Schließlich berief der Älteste der Käfer eine Versammlung ein. „Ich habe eine Idee“, sagte er. „Der Nächste, der von uns den Teichrosenstängel empor klettert, muss versprechen,

dass er zurückkommt und uns erzählt, wohin er gegangen ist und warum.“ „Wir versprechen es“, sagten alle feierlich.

Nicht lange danach an einem Frühlingstag, bemerkte genau der Wasserkäfer, der den Vorschlag gemacht hatte, dass er dabei war, den Teichrosenstängel empor zu klettern. Höher und immer höher kletterte er. Und dann, noch bevor er wusste, was ihm geschah, durchbrach er die Wasseroberfläche und fiel auf ein großes, grünes Teichrosenblatt.

Als der Wasserkäfer wieder zu sich kam, blickte er verwundert um sich. Er konnte nicht glauben, was er da sah. Alles war ganz anders und auch sein Körper schien auf merkwürdige Art verändert. Als er ihn neugierig zu betrachten begann, fiel sein Blick auf vier glitzernde Flügel und einen langen Hinterleib, die nun anscheinend zu ihm gehörten. Noch während er sich über seine ungewohnte Form wunderte, spürte er ein Drängen, die Flügel zu bewegen. Er gab dem Drängen nach, bewegte seine Flügel – und plötzlich, ohne zu wissen wie, befand er sich in der Luft.

Der Wasserkäfer war eine Libelle geworden. Auf und ab, in engen und großen Kreisen, bewegte sich die neugeborene Libelle durch die Luft. Sie fühlte sich wunderbar in diesem so ganz andersartigen Element. Nach einiger Zeit ließ sie sich auf einem Blatt zum Ausruhen nieder. In diesem Moment sah die Libelle hinunter ins Wasser. Und da waren

ihre alten Freunde, die anderen
Wasserkäfer, die hin und her liefen
am Boden des Teiches. Jetzt erin-
nerte sich die Libelle an ihr Verspre-
chen.

Ohne lange zu überlegen, stürzte
sich die Libelle hinab, um ihren
alten Freunden zu berichten. Aber
sie prallte an der Oberfläche des
Wassers ab.

„Ich kann nicht zurück.“ sagte sie
traurig. „Zwar habe ich es versucht,
aber ich kann mein Versprechen

nicht halten. Und selbst wenn ich
zurückkönnte, kein einziger meiner
Freunde würde mich in meinem neu-
en Körper erkennen.“

Und nach einigem Nachdenken wur-
de ihr klar: „Ich muss wohl warten,
bis sie ebenfalls Libellen geworden
sind. Dann wissen sie selbst, was
mir widerfahren ist und wohin ich
gegangen bin.“

Und damit flog die Libelle glücklich
empor, in ihre wunderbare neue
Welt aus Licht und Luft.

Zweifel

*Das möchte ich sehen!
denkt der Thomas in mir.*

*Sehen? Hören? Anfassen?
Greifen, um zu begreifen?
Oder glauben.*

*Das Grab ist leer.
ER lebt,
bezeugen seine Freunde.*

*ER lebt.
Bis heute glauben wir
diese unglaubliche Botschaft.*

*Beweise?
Nichts als unser Leben!*

Erweiterung der Stellplätze für



Die steile Zuwegung zu unserer Johanneskirche macht dem einen oder der anderen den Besuch des Gottesdienstes schon mal Mühe! Die beengte Stellmöglichkeit von 2 Fahrzeugen machte das Freihalten der Rettungswege nicht immer einfach.

Aus diesem Grund wurde in der letzten Gemeindeversammlung eine Erweiterung der Stellflächen für gehbehinderte Besucherinnen und Besucher unserer Kirche vorgestellt und dann auch vom Presbyterium in Auftrag gegeben.

Die verhältnismäßig gute Witterung im Februar und Anfang März konnte die Arbeiten fortschreiten lassen.

Wir, als Presbyterium, sehen die Notwendigkeit, der größer werdenden Zahl von Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, Rechnung zu tragen. Trotz der erwarteten und nun bestätigten Reduzierung der Kirchensteuerzuweisung an unsere Gemeinde gehen wir dieses Projekt an.

Wir möchten in die Zukunft investieren und entsprechend vorsorgen. Pünktlich zum Ende der Winterkirche wird die neugeschaffene Stellfläche einsatzbereit sein.

Helfen Sie gerne mit, dieses Projekt finanziell zu schultern!

Jeder noch so kleine Spendenbetrag schafft für unsere Gemeinde die

Möglichkeit, weiter zu handeln und Gemeinde lebendig und attraktiv zu erhalten oder auch ganz neu attraktiv zu werden.

Detaillierte Fragen beantwortet Paul-Gerhard Loos als Kirchmeister gerne.



Foto: P.G. Loos

Für Spenden steht das Konto unserer Kirchengemeinde zur Verfügung: Ev.-Ref. Kirchengemeinde Oberfischbach
Sparkasse Siegen, IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59
Verwendungszweck: „Stellplätze für Gehbehinderte“
Herzlichen Dank!

Für das Presbyterium
Paul-Gerhard Loos

Liebe Gemeinde,
in der Gemeindeversammlung im November 2024 haben einige Anwesende Kritik an der liturgischen Praxis des **Aufstehens bei der Lesung** im Gottesdienst geübt. Es wurde deutlich, dass für manche Gottesdienstbesucher der Sinn des Stehens nicht erkennbar ist und zu einem Unwohlsein während der Lesung führt.

Ein Wohlfühlen mit unseren liturgischen Regeln ist uns als - inzwischen neu gewähltem - Presbyterium aber wichtig. Deshalb haben wir uns noch einmal mit der Thematik beschäftigt und möchten hier die damalige Erklärung im Gemeindegruß zum Beschluss vom 19.01.2022 inhaltlich tiefer begründen und hoffen, dass sich das „Unwohlsein“ beim Stehen während der Lesung dadurch auflösen lässt: Die Lesung ist nicht nur einfach „Lesung“ als Programmpunkt im Gottesdienst. Es ist das Wort Gottes, das die Lektorinnen und Lektoren als etwas Heiliges in Händen halten und an die Gemeinde weitergeben. Sie durchdenken das Wort in ihrer Vorbereitung mit Hilfe des Perikopenbuches, damit beim Vorlesen deutlich werden kann, was Gott uns

sagen möchte. Aufstehen der hörenden Gemeinde hebt die Aufmerksamkeit auf Wichtiges. Aufzustehen, wenn Gott mit uns und zu uns redet, zeigt Ehrfurcht, Würdigung und respektvolle Haltung IHM gegenüber. Gott tritt durch sein Wort aktiv in Beziehung zu uns, er nimmt Kontakt auf. Wir haben nicht viele Möglichkeiten ihm zu zeigen, dass wir in den Dialog mit ihm eintreten und sein Entgegenkommen wahrnehmen. Sein Uns-Entgegenkommen können wir beantworten, indem wir vor ihm aufstehen. Wir machen uns bereit, uns für sein Wort zu öffnen. Wir stehen selbstverständlich auf, wenn wir beten, also wenn wir mit Gott sprechen wollen. Da sollten wir nicht aufstehen, wenn Gott mit uns sprechen möchte?

Uns als gewählter Gemeindevertretung ist dieser Ausdruck unserer Ehrfurcht gegenüber unserem Gott wichtig. Wir möchten betonen, dass wir deshalb aber nicht die Liturgien anderer Gemeinden oder das Sitzenbleiben aus persönlichen z.B. gesundheitlichen Gründen geringschätzen!

Petra Einloft für das Presbyterium

Liebe Geschwister,
wie Ihr ja sicherlich alle wisst, sammeln wir in den roten Kästen - unseren **Klingelkästen** - am Ausgang immer für die 'Diakonischen Aufgaben unserer Kirchengemeinde'. Leider ist uns schon vor einiger Zeit aufgefallen, dass die Beträge geringer ausfallen als noch zu der Zeit, als der Klingelkasten ein Klingelbeutel war und durch die Reihen ging. Wir möchten Euch bitten, doch den kleinen roten Kästchen nochmal ein bisschen mehr Aufmerksamkeit zu schenken und damit die diakonische Arbeit unserer Kirche wieder mehr zu unterstützen.
Ein herzliches Dankeschön aus dem Presbyterium, Monika Bohland.



Night of WORSHIP

FREITAG

25. April 2025

19:30 Uhr

Gemeindezentrum Oberfischbach

Kirchweg 4, 57258 Freudenberg

In einer Atmosphäre aus Liedern und Gebeten wollen wir Gott näherkommen, ihn preisen und ihm danken.

Ob bekannte Melodien aus unserem Liederbuch oder inspirierende Lobpreislieder – gemeinsam singen wir zu seiner Ehre.

Wir freuen uns auf Dich!

Ev. Ref. Kirchengemeinde Oberfischbach



„Unter dem Meer“ Kindertreff 26.02.-02.03.

Lisa Klotz vom Missionswerk „Neues Leben“ nahm täglich etwa 100 Kinder mit in ein spannendes Abenteuer auf

Tauchsafari mit Tiefgang!

Als Taucherin Fiona Flosse wurde sie dabei unterstützt vom Kindertreff-Team (Mitarbeiter*innen der Sonntagsschulen und freiwillige Helfer*innen). Wir alle saßen gemeinsam mit den Kindern im U-Boot und durften tolle Tiefsee-Entdeckungen machen. Und damit die Tauchgänge auch so richtig spannend wurden, gab es jeden Tag eine Rätsel-Flaschenpost. Diese sollten uns am Ende der Woche zu einem Unterwasser-Schatz führen. Jede Flaschenpost zeigte uns



einen besonderen Meeresbewohner. Natürlich sind wir immer gleich abgetaucht um Näheres herauszufinden 😊 Dabei trafen wir: die frustrierte Haike Hai, den panischen Pinguin Pani-Ping, den lebenserfahrenen Unterwasser-Experten Walter Wassertropfen und Susi Schlenkerflosse auf ihrer Seepferdchen-Rennbahn. Verborgen in einer Schatzkiste mit Zahlenschloss war es aber gar nicht so leicht, an die Lösungen der Rätsel zu kommen, denn die Zahlenkombination kannte nur Oktavia Okto-Post. Hier warteten tolle Aktionsspiele und Challenges auf uns, denn Oktavia musste immer zuerst mit Unmengen an Fischen gefüttert werden und laaange verdauen, um uns die Lösung zu bringen. Naja, zum Glück hatte unser U-Boot noch diverse Extra-Funktionen, z. B. einen Zeitreise-Computer im Kontrollraum. So sind



wir unterdessen auf Zeitreise gegangen, um weiter nach der Lösung für unsere Rätsel zu suchen 😊 Dabei haben wir den Fischer Petrus in der Vergangenheit besucht und entdeckt, was er für „tiefe Erfahrungen“ mit Jesus gemacht hat:



**Tiefe Erkenntnis: Ich erkenne
Jesus ist Herr und Gott!**

**Tiefes Vertrauen: Ich vertraue darauf
Jesus kann alles!**

**Tiefe Liebe: Ich bin geliebt
Jesus gibt alles für mich!**

**Tiefer Fall: Wenn ich falle
Jesus fängt mich auf!**

**Tief verändert: Jesus will mich verändern
Ich lass mich auf Jesus ein!**

Zum **Familien-Special am Samstag** haben sich etwa 120 Kinder und Erwachsene einladen lassen. Petrus hat uns davon erzählt, dass er Jesus „fallen gelassen“ hat und gesagt hat „ich kenne dich nicht“. Aber wir haben auch gesehen: Jesus gibt



Petrus nicht auf und gibt ihm sogar einen neuen Auftrag. Die heutige kurzweilige Challenge für Kinder und Erwachsene war der „Eier-Fall“. In Gruppen à 5-6 Personen mussten rohe Eier mit verschiedenem Material so verpackt werden, dass sie im freien Fall aus etwa 3m Höhe nicht kaputt gehen: Die Hälfte der Eier hat das unbeschadet überstanden, die andere war hinüber 😊

Im **Familien-Gottesdienst am Sonntag** hat Haike Hai zu guter Letzt festgestellt, dass sie durch die Geschichten von Jesus aus der Bibel so tief verändert wurde, dass sie gar nicht anders kann, als sich auf ihn einzulassen. Wie wunderbar! So ein Tauchgang ist echt spannend, aber noch viel spannender ist es, mit Jesus zu leben. Das haben wir von Petrus gelernt. Die Kindertrefftage waren eine tolle Zeit mit euch Kindern.

Ihr seid herzlich in unsere Sonntagsschulen eingeladen nach Bottenberg, Oberheusingen und Oberfischbach/Niederndorf → überall um 10 Uhr.

Wir freuen uns auf EUCH! 😊

Andrea Bűdenbender



Foto: Jessica Keune

Ostern, Ostern, Frühlingswehen!
Ostern, Ostern, Auferstehen
aus der tiefen Grabesnacht,
aus der tiefen Grabesnacht!
Blumen sollen fröhlich blühen,
Herzen sollen heimlich glühen,
denn der Heiland ist erwacht,
denn der Heiland ist erwacht.

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6, Tel.: 02734/571043,
Mail: pfarrerjunk@kirche-oberfischbach.de

Gemeindeleitung

Mail: leitung@kirche-oberfischbach.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Stefanie Heimann -
Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: gemeindebüero@kirche-oberfischbach.de
Internet: kirche-oberfischbach.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0151 /57379905
Alexandra Callies, Tel. 0157/39100993

Küsterdienste:

Kirche/Gemeindezentrum Oberfischbach:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
„Alte Schule“ Niederndorf:
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,

Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Redaktionsschluss:

05.04.2025
Ausgabe Mai

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Thorsten Schmidt

Tel. 0271/2316899 / Handy 0152-09029558

Mail: thorsten.schmidt@kirchenkreis-siwi.de -

Lisa Lenzian

Tel. 02761/40248

Mail: lisa.lenzian@kirchenkreis-siwi.de -

Andreas Brüll - offene Arbeit „Chilli“

Tel.: 02734 4397924/ Handy 0176 82298128,

Mail: andreas.bruell@kirchenkreis-siwi.de

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach

Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne

Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz

Auflage: 1900 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



GBD

www.blaeser-engel.de / 195

